

„Der Gemeinde ist Folgendes bekannt zu geben ...“



Gemeindebrief der Kirchengemeindevertretung der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ottendorf-Okrilla
vom 20.01.2025

Liebe Gemeinde,

einmal mehr sind wir über den Jahreswechsel ins Bett gegangen und in einem neuen Kirchspiel aufgewacht. Es trägt den Namen „Ev.-Luth. **Kirchspiel Heidebogen**“. Diese Veränderung bedeutet für unsere Mitarbeiter nach wie vor ein hohes Arbeitspensum. Dennoch bekommen wir Gemeindeglieder es eigentlich kaum, bis gar nicht mit. Das ist auch gut so, dass unser Zusammensein einfach weitergeht, ungeachtet einer übergeordneten Verwaltungsstruktur. Dennoch möchte ich die Gelegenheit nutzen, um einerseits für Verständnis und Nachsicht zu werben, wo es in der ersten Zeit sicher wieder etwas haken wird. Hier ist es besonders wichtig, die Lücken und Missverständnisse in nächstliebender Weise auszuhalten und zu besprechen. Zweitens soll es uns ein großes Gebetsanliegen sein, unsere Mitarbeiter zu segnen und sie besonders in dieser herausfordernden Zeit vor Gott zu bringen. Sicher kennen manche von ihrer eigenen Arbeit derartige Umstrukturierungsprozesse und können gut nachvollziehen, welche Last derzeit auf den Schultern der Mitarbeiter liegt. Da können sie himmlische Hilfe bzw. hier und da sicher auch gern geschwisterliche Unterstützung gut gebrauchen.

Anlässlich des Gedenkens an die **Bombardierung der Stadt Dresden am 13. Februar 1945** werden in Dresden jedes Jahr die Glocken geläutet. Wir wollen uns als Gemeinde dieser Tradition anschließen und auch unsere Glocken am Abend des 13. Februar läuten lassen. Viele Menschen flohen damals aus der brennenden Stadt in nahegelegene Dörfer, die kaum auf den Zustrom vorbereitet waren. In der alten Ottendorfer Schule auf der Radeberger Straße wurde z. B. ein Lazarett eingerichtet. Nicht allen, die es bis dorthin geschafft hatten, konnte geholfen werden. Sie starben an schweren Verbrennungen. Auf unserem Friedhof erinnert noch heute ein Grab mit einem Gedenkstein an 23 Opfer dieser Katastrophe. In einer Zeit, in der uns Krieg und das damit verbundene Leiden näher gerückt sind und diese in der Öffentlichkeit durch kontroverse Debatten immer "normaler" erscheinen, ist es unsere Aufgabe als Christen zu mahnen und um Frieden zu bitten. Das wollen wir tun und die Reichweite dieses symbolträchtigen Tages nutzen. Getreu der Inschrift unserer mittleren Glocke:

"Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet."

(Römer 12,12)

wollen wir alle Gemeindeglieder, aber auch alle Einwohner unseres Ortes zum stillen, friedlichen Gedenken und persönlichem Gebet für den Frieden erinnern und aufrufen.

Auch im neuen Jahr treiben wir diverse **Bauprojekte** auf unserem Pfarrgelände voran. Während die letzten Arbeiten im **Glockenturm** in Form von Holzarbeiten am Treppenaufgang abgeschlossen werden und auch das Uhrwerk wieder montiert wird, ruhen die Arbeiten am **Hubtisch** witterungsbedingt. Hier ist für die letzten Schlosserarbeiten und das Verlegen von Sandsteinbodenplatten unbedingte Frostfreiheit für eine bestimmte Zeit von Nöten, die wir abwarten müssen. Gleichzeitig liegt der AG Bau nun eine Kostenschätzung verschiedener Ausführungsvarianten für eine **Fassadensanierung am Gemeindezentrum** vor. Wir werden zeitnah die nötigen Entscheidungen treffen und die Ausführung der Arbeiten beantragen. Gleichzeitig sind die ersten Handwerker für die Pfarrwohnung nun endlich beauftragt, sodass diese hoffentlich zeitnah beginnen können, sobald es deren Terminkalender zulässt.

Ein weiter Plan ist es seit Langem, die **Außenbeleuchtung** unseres Geländes zu automatisieren. Hauptsächlich soll als Teil dieses Projekts auch der Weg um die Kirche herum beleuchtet werden, um ihn z. B. für abendliche Veranstaltungen sicherer zu machen. Dazu wurden im Zuge anderer notwendiger Erdarbeiten bereits Leerrohre für die Verkabelung verlegt. Nach den o. g. Baumaßnahmen ist ein weiterer Schritt nun jedoch maßgeblich von der Finanzierung abhängig. Für die Beleuchtung an der Kirche werden 10 Lampen benötigt, wie sie bereits am Weg an der Pfarrwiese stehen. Eine Lampe kostet derzeit ca. 170 €. Wenn sich also genügend „Lampen-Paten“ fänden, die die Finanzierung einer Lampe übernehmen würden, wäre uns schon sehr geholfen. Das muss auch nicht alleine geschehen. Auch innerhalb einer Gruppe oder eines Hauskreises könnte bspw. gesammelt werden, um quasi eine **„Lampenpatenschaft“** zu übernehmen. Über eine Zusage würden wir uns sehr freuen! Meldet euch gern über unten genannte Mailadresse oder unter 0176/72307608.

Noch im alten Jahr ist am 2. Weihnachtsfeiertag vollkommen unerwartet Rüdiger Reitz verstorben. Er war Mitglied der Kirchgemeinde Langebrück und des Kirchenvorstandes im Kirchspiel. An seine Stelle innerhalb des Kirchenvorstandes soll nun nachberufen werden. Dafür liegt es den übrigen Mitgliedern besonders auf dem Herzen, dass diesen Platz jemand einnimmt, der sich besonders für die Kinder- und Jugendarbeit innerhalb des Kirchspiels einsetzt. Gern darf dies deshalb eben auch ein junger Mensch aus unserer Mitte sein. Wir bitten auch diese **Nachberufung** besonders im Gebet zu begleiten.

Bezüglich der Nachberufung in unseren eigenen Reihen, innerhalb der KGV, haben wir eine Entscheidung vertagt und bitten auch dafür weiter um Gebet. Einerseits gibt es Gründe, die Entscheidung im Kirchspiel abzuwarten und darüber hinaus benötigen wir ohnehin noch etwas Zeit zur Meinungsbildung.

Danke für alle Gebete für unsere Arbeit! Gott befohlen!

Maximilian Menzel im Namen der Kirchgemeindevertretung

PS: Wir treffen uns am 14.02.2025 zu unserer nächsten Sitzung. Bitte betet weiter für gute Entscheidungen.